

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Bapa außer Gefahr. Hoffe Dienstag zurück zu sein. Gruß und Kuß. Peter.“ —

Sie sahen sich glücklich an. Dann meinte Odette:

„Ach, Alice, da wir nun keine Unruhe mehr haben und es so herrliches Wetter ist, könnten wir eigentlich mit dem Doktor ausfahren. Es wird dir gut tun, und der Doktor scheint den Ausflug auch nötig zu haben. — Wenn wir ihn nicht begleiten, hockt er womöglich wieder den ganzen Tag in seinem Laboratorium . . .“

In ihrem Pessimismus hatte die Lehrerin eine schlechte Nachricht befürchtet. Das Telegramm erfrischte und stärkte sie. Im Licht der aufgehenden Sonne, in der Reinheit des Wintermorgens erschienen ihr die Bedenken der vergangenen Nacht übertrieben.

„Einverstanden!“ sagte sie. „Wir werden dem Doktor gleich Bescheid geben.“

Die Mädchen trafen ihn im Wohnzimmer beim ersten Frühstück.

Er begrüßte sie offensichtlich erfreut:

„Welche angenehme Überraschung! — Aber hoffentlich kommen Sie nicht, um die Partie abzusagen?“

Wider Willen musterte Alice die Hände des „Doktors“. Sie schienen ihr weniger gebräunt als gestern.

„Gott, was war ich dumm!“ dachte sie und erwiderte freundlich:

„Wir hätten allerdings beinahe auf den Ausflug verzichten müssen — hier . . .“

Er las das Telegramm, das sie ihm reichte:

„Herr Attignat ist krank?“

Alice erzählte, was sie gestern von Peter erfahren, und schloß:

„Wie denken Sie über die Krankheit?“

Er zuckte die Achseln:

„Herr Attignat lebt zu gut. Dies war eine Warnung. Ich möchte wünschen, er trüge ihr Rechnung. Ich kenne ihn ein wenig. Wenn er auf seinen Arzt hört, wird er hundert Jahre alt werden! . . . Aber da Sie nun beruhigt sind, meine lieben Freundinnen, setzen Sie sich, bitte! Zeline wird Ihnen eine Schokolade servieren . . .“

„Nein, nein!“ sagte Odette. „Phrasie würde schwer beleidigt sein, wenn wir sie mit ihrer sonntäglichen Sahneschokolade sitzen lassen.“

„Das will ich nicht auf dem Gewissen haben“, lachte der Doktor. „Aber, wie ist's denn, nehmen wir sie mit?“

„Wenn es Ihnen recht ist, Herr Doktor? — Das letzte Mal war sie ganz außer sich vor Vergnügen. Sie kann ja wieder neben dem Chauffeur sitzen.“

„Vortrefflich! — Also um neun ein viertel, nicht wahr? — An einem solchen Sonntag darf man keine Minute verlieren.“

Sie verabschiedeten sich.

Mathay setzte sich wieder an den Tisch und widmete sich schmunzelnd den heißen Butterschnitten, die ihm Zeline servierte. Er triumpierte!

„Ein Teufelsweib, die Daria! — Das mit dem alten Attignat hat sie verdammt schlau gemacht!“

Zur verabredeten Zeit begaben sich die Mädchen und Phrasie, gefolgt vom „Doktor“, der sie in der Etage abgeholt hatte, zum Auto. Mit einer Hand öffnete er den Schlag, die andere forderte zum Einsteigen auf . . .

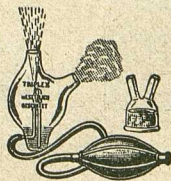


EINMALIGE AUSGABE FÜR'S GANZE LEBEN!

Böhmiſche Bettfedern

Bekannt gut, billig und reell! Ein Kilo graue 50 g, S 1-70, gefüllt, S 8-4-4-4, weiche gefüllt, S 4-50, weiße S 5-80 u. 7-7, weiße flaumige S 9-40 und 13-7, Schleißflaum S 16-7, Schneeweißer Brunnflaumflaum S 20-7 u. 23-50, Daunen, graue, S 8-7, federfrei S 11-7, halbweiße federfrei S 15-7, weiße S 18-80 u. 25-7, sehr feine S 31-7, Ideal-Prachtdaunen (herz. Karität!) S 37-50). Versand von Federn über S 20-7 franco. Fertige gefüllte Tuschenten, 120/120 cm, 4 kg schwer, mit gefüllt, Federn S 16-7, 20-7, 25-7, mit weißen gefüllt, Federn, ebenfalls 4 kg schwer, S 25-7, 34-7, 45-7, 52-7, gefüllte Puffer mit gefüllt, Federn, ebenfalls 4 kg schwer, S 4-20, 5-20, 6-50, mit weißen, gefüllt, Federn, 1-30 kg schwer, S 8-7, 19-50, 18-50, 16-50, Daunenstücke, 180/120 cm, aus baunendichtem Jute, mit 2 kg grauen, federfreien Daunen S 34-50, mit 2 kg halbweißen, federfreien Daunen S 42-50, mit 14 kg Schneeweißer Daunen gefüllt S 60-7. Muster umsonst. Versand per Nachnahme. Nichtpassendes retourn! Unzählige Anerkennungen und Nachbestellungen, jeder zufrieden. 77 h

Sachsel & Co., Wien, VII., Burggasse 105/128.



DEINE GESUNDHEIT!

die mit allen Schätzen der Welt nicht aufzuwiegen ist, wird von kalter, rauher Witte und bedroht, welche die Atmungsorgane angreift und dadurch die Grundlage zu ernstesten Krankheiten schafft. Unser von zahlreichen Ärzten empfohlener und ständig verordneter Inhalator „Triplex“ wird bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Asthma, Lungenkatarrh etc. mit überraschendem Erfolg angewandt und zahlreiche herzliche Dankscheiben beweisen. Versand

gegen Nachnahme oder Voreinsendung von S 8-60 (samt Porto) durch das Laboratorium „Ceranias“, Wien, XII., Dunklergasse 21/2. 92

Sie trugen Handschuhe, diese Hände . . . Die Handschuhe kannte Alice, sie hatte sie schon am Doktor gesehen: braune Nappa mit schwarzen Naupen. — Aber waren sie nicht weit und lang gewesen? — Und heute sitzen sie prall, zum Blazen gespannt . . .? — So geht ein Handschuh nicht ein selbst wenn er ganz ungeschickt gewaschen wird. — Und gewaschen sind sie nicht. — Die Handschuhe sind dieselben — aber die Hände? . . . Die Hände nicht — sie sind größer — so groß wie die Hände von gestern! . . .

Mathay bemerkte ihre Bestürzung. Er war wütend. — Er mußte sich einen Ruck geben, um die Lehrerin nicht um die Hüfte zu fassen und in den Wagen zu werfen. Mit einem leisen, fröhlichen Lachen war aber Odette schon in die Limousine gehüpft und hatte sich in eine Ecke gekuschelt:

„D, das Auto ist schöner als das letzte!“

„Ja“, sagte Mathay. „Das andere war ein wenig unbequem und schlecht gefedert.“

Er hatte die Bemerkung in des Doktors Tagebuch gelesen und erwartete viel von der Wirkung dieser Worte auf Alice. Doch die Hände,

Die

GOLDPFANDBRIEFE

der oberösterreichischen

LANDES-HYPOTHEKEN-ANSTALT

sind die beste und sicherste Geldanlage



DIE ZAHLSTELLE, LANDSTR. 38

besorgt auch den An- und Verkauf fremder Gelder
SPARBUCHER, KONTOKORRENTE, HEIMSPARKASSEN

